Abonnements: "

Monallich 85 Pfennig einschließlich Trägerlobn; durch die Post bezogen dei Selbstabholung vierteljährlich Mark 2.55, monatlich 85 Pfennig. Erfdeint an allen Bochentogen nachmittags.

Telegramm-Abreffe: "Bollsftimme, Frantfurtmain". Telephon-Unichluß: Mmt Banja 7435, 7436, 7437.

Dolfsstimme

- Inferate:

Die Sgespalt. Betitzelle toftet 15 Bfg., bei Wieberholung nabatt nach Tard. Insetate für bie fällige Mummer muffen bis abende 8 Uhr in der Eppebition Biesbuben aufgegeben fein, Schluf ber Inferatmannahme in Frantfurt a.M. beren. 9 Uht.

Boftfcedfonto 529. Union Druderei u. Berlagsanftall, B. m. b. S., Frantfurt a. R., (nicht "Bollsstimme" abreffieren)

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrick-Rheingan, Jahntal, Westerwald

Berantwortlich für Bolitit und Allgemeines: Ricard Bittrifd, für ben übrigen Zeil: Guftab Dammer, beibe in Frantfurt a. D.

Separat=Ausgabe für Biegbaben Rebattion, Berlag und haupt-Expedition: grankfurt am Main, Großer Birfcgraben 17. Rebattionsburo: Wellrigftr. 49, Zelephon 1026 - Gzpebition: Bleichftr. 9, Telephon 3715.

Berantwortlich für ben Inferntenteil: Georg Maier .-Berlag und Drud; Union-Druderei und Berlags. anftalt. G. m. b. D., famtlich in Frantfurt am Dain.

Nummer 231

Montag den 2. Oktober 1916

27. Jahrgang

Von der Einkreisungsschlacht in Siebenbürgen.

Neue Ruffenangriffe. - Ein ruffischer Ministerwechsel.

Der Friedensaufruf vom Oftpark.

Deutlich und entichieden bat am Sonntag Die Frantfurter Einwohnerichaft gesprochen; wer noch sweifelte, muß fich jest flar fein: die Stimmung der Maffen ift der Eroberungspolitif abhold, fie verlangt die Ginfebung aller Rrafte gur Ergielung eines Ausgleichs. Die Bolfsmaffe ift bes Ernftes ber Lage fich voll bewußt und blidt fehnenden Auges aus "nach den Bergen, von dannen die Silfe fommt", das heißt, fie wartet auf Beiden des Berftebens und Entgegenfommens in Feindesland und fie stredt den Arm rogend hoch, damit die Flamme allgemeiner Menschenliebe über den Brand gerftörfer Stadte und Dorfer biniiberleuchte und briiben gu gleichem Streben anrege. Die Maffen traten aber auch nicht an im ftumpfen und bumpfen Gefühl der Soffnungslofigfeit, Die mit fich machen läßt, was der Geind tun will, sondern ernft und fest ift ihr Entichluß, jur Berteidigung ber Seimat zu steben, wie man fie nicht üben will, Bergewaltigung auch nicht gu dulden.

Einen wundersamen Anblid bot im Connenglang ber berrliche Oftvart, in den die Maffen nur fo finteten. 30 000 Eintrittstarten waren ausgegeben. Taufende freilich mogen nur entnommen worden fein, um fie als Anfichtsfarte gu berfenden, Taufende vielleicht auch blieben ichlieflich doch weg. Aber dafür wurden andere Taufende, ficher mebrere Taufende, fchliehlich obne Karte zugelaffen. Und dazu waren die Bege ringsum mit Menfchen gefäumt, die Bobe bes Roberbergs bis auf den Turm hinauf und der bobe Steg über die Gifenbabn mit Mannern und Frauen befett. Sechs Triblinen in den leuchtenden garben unferer Stadt erhoben fich in weiten Entfernungen im mächtigen Kreise auf dem Rasenplan in ber Mitte eine gleiche Tribune für die Leitung der Beranstaltung. Dort trafen fich die Ganger, frifch ftieg ibr Cang empor, aber ibre Babl ift burch ben Krieg gemindert, Die Tonemogen barum minder madtig geworben und bie Entfermingen fo langaeftredt: an den äußerften Tribunen mußte man fich aljo mit dem Blid auf die Schar begnügen. Die die Bienen um ben Beifel, fo batten die Menidenidmarme fich gunadift um die Mitteltribiine geballt; als die Redner überall zugleich begannen, ftromte alles möglichft raich gurud. Beld barauf ware das Sin- und Bermogen überboupt unmöglich gemefen. benn ber feinen Augenblid abbrechende Bug neuer Antommlinge füllte ichnell die Lüden. Das wunderfame Bild des bon einem einheitlichen Billen erft bewegten und vlöplich vom felben Willen berubigten Menichenmeeres bot fich von ben Tribunen bem Blid. Gin andachtigeres Bublifum batte nie ein Redner, Wort und Wille der Maffen verichmolgen in eins, Donn und wonn eine raiche freudige Zuftimmung, eine Beenge alles Eroberungsaeideei verdammt und eins ift im Billen; nur verteidigen, nur Deutschlands Lebensrecht behaubten; mehr nicht! Sier furge Stiggen ber Reden.

In ber Gde beim Spielplatgebaube begann ber Ring mit Tribfine 1. auf ber Reichstagsabgeorbneter Dr. Grabnauer iprach. Er fagte: In fdwerer Beit find wir berfammelt, um und gu fragen, wie mir ber Beendigung bes ungebeuren Blutbergiebens bienen tomen. Unendlich traurig ift es, au erleben, bag bie Bolfer im gwangigften Jahrhundert, ftott gu hoberer Ruftur empergufteigen, fich im Mutigften aller Kriege gerfleifchen Wir Sogial-demokraten haben ftets gewarnt und bas Entjeben bes Krieges borausgefagt. Andere aber haben den Krieg leichtgenommen, haber ibn gepriefen und leicht Beute aus ihm erhofft. Rach den furcht. baren Griebniffen und Opfern biefer gwei Arlegsjabre wird feiner mehr wogen, leichtfertig bom Krieg gu fprechen. Luweilen ichien ein hoffnungsichimmer aufzuleuchten, aber alle Bermittlungsan-regungen waren bergeblich. Ungweifelhaft ift die Gebniucht nach Frieden groß in allen Landern. Aber ichmer ift es, eine Berftanbigung über die Friedensbedingungen berguftellen. Das hindernis bes Priedens liegt nicht nur im Ausland, es liegt auch bei und im Lande. Eroberungsfanatifer haben bor dem striege viel Schaden angerichtet. Dieselben Areise sind auch jeht blind gegen die Zatsachen ber Berflichkeit Gie wollen nicht begreifen, daß es nur ein Berteibigungsfrien fein tann, ben Deutschland gegen bie riefige Heber-macht feiner Wegner fuhren fann Rriegogiele, beren Durchfuhrung für Deutschland nicht beilfam mare und die nicht erreicht werber fonnen, find nur geeignet, ben Grieg ins Unabsebbare gu verlan. gern und unfer Bolf wie andere Bolfer vollig verbluten gu laffen, Diefelben Groberungspolitifer befehben auch bie gegenwärtige Regierung bes Reiches und bennten die U.Boot-Frage zu einer phangitijden und unbeilvollen Bropaganba. Wir protestieren gegen deitschen und bereiteden Bir wollen unser Land verteidigen und iehüben. Ueber alles Lob groß ist die Leistung unserer Brüder im Felde, die unser Land vor Berwüstung und Elend schüben. Aber die Eroberungspolitist der Herren Bestarp und herdeber an die Eroberungspolitist der herren Bestarp und herdeber auch Baffermann weifen wir aufs icharffie gurid. (Rebbafter Beifall.) Das größte Sinbernis des Friedens liegt im Ausland, liegt an ben Siegeshoffnungen und Zerichmetterungsbestrebungen ber gegne-rifden Möchte. Der beutide Reichstangler bat fich zu Berbandlungen bereit etflart, nicht fo, wie wir Sogialbemofraten es munichen, aber fein Staatsmann braugen bat entfernt fo für ben Brieben gefprochen. Llogd George verfündete foeben wieder Die

Riederschmetterung Deutschlands und verdat sich jede Einnischung ber Reutralen. Frankreich will Elfah-Lothringen, Aufland den Balkan, England will uns wirtschaftlich für immer herurterstoßen. Man mobilifiert die gange Welt gegen und und will uns dem Hun-ger überliefern. Es ift ein Kampf um Sein und Richtlein, und wir muffen bie barte Pflicht erfullen ausguharren, bie bie Giegner ibre Groberungeplane aufgeben. Bugleich wollen wir alles für ben Frieden tun, was möglich ist. Bor allem aber muß in der Lebens-mittelfrage Besserung geschaffen werden. Wer hierin nicht für Abhilie forgt, wer bem Boll bas Rötigste mafios verteuert, ber unterftigt bie Berechnungen ber Gegner unseres Landes. (Lebhafter Beifall.) Große Aufgaben fteben ber Arbeiterichoft bebor und nicht bon oben burfen wir Gaben erwarten, wir muffen Brot und Freibeit erfämpfen! (Gehr richtig!) Es hiefe an der Menichbeit verzweifeln, wenn nicht bald ber Tag fommen follte, wo endlich die Boller fich mit Entfeben von den Gleeneln Des Rrieges ablehren. Soll benn Europa gang ber Berwüftung und Bereienbung verfallen? Soll nicht bald die Bernunft die Macht gewinnen? Rogen die Bölfer fich zu einer Berftändigung aufraffen, bei der die Lebensintereffen aller gewahrt werben. Moge bie blutige Gegenwart bald nur eine jamerzwolle Erinnerung und eine mahnende Lehre werden! Woge bald die Zeit kommen, wo wir wieder kamp-fen dürfen für Recht und Freiheit und Wenschlichkeit! Reichstagsochgeordneter Dr. Quard fprach auf Tribüne 2:

Danfbar gebenten wir bes neuen Gieges unferer unbergleichlichen Rampfer in Siebenburgen, obne uns gur Ueberhebung berleiten der uns bon bem furchtbaren Ernft diefes entfehlichen Krieges ablenken zu lassen. Wir geben weltgeschichtlich entscheidenden Tagen entgegen, die durch die Reichalonferenz der deutschen Sozialdemostratie und die Wiedereröffnung des Reichalongs eingeleitet wurden. Auf der Konferenz, der erften feit Kriegabeginn, bat sich die größe Medricht der Arbeiterdelegierfen binter die Landesberteidigung und ein Reiebensprogramm geftellt, bas bie gegen Deutschland gerichteten Bernichtungsbestrebungen weit abweift. (Brabo!) Jug hat im Reichstag ber leitende Staatsmann beiont, bag wir einen Berteidigungsfrieg führen, dabei die bestimungssofen Kriegsbeber von neuem fraftig abgeichnitelt und eine Reugefaltung unferer innerpolitischen Berhaltniffe in Aussicht geftellt, die allen Tuchtigen auch aus bem Arbeiterstande freie Bahn öffnet. Go beregnen fich Regierung und Arbeiterfloffe in ber Ablehnung jeber Groberung, in dem Rampfe gegen Die Scharfmacher und Bolfsfeinde und in der ehrlichen Gebufucht nach Frieden und Aufftieg ber Arbeiterklaffe. (Brnvot) Beun lleberfluge meinen, auch 1818 und 1848 feien dem Bolf Beriprechungen gemacht und hinterber gebrochen worden, so vergessen sie, daß seisdem die Sozialdemokratie eine volltische Bacht geworden ist, wenn sie es nur sein und seder fortschrittlichen Regung bessen will. Diese Riesenbersammung ist ein sichtbares Zeichen dieser Entwicklung: 1800 wurde wenige Schrifte non bier die erste fleine Maiseierversammlung der Frankfurter Arbeiter von Sbibeln und berittener Polizei gestört. (Hört! Hört!) Der Weltkrieg ist ein großer Demokrat. Während früher in Preu-Der Beltfrieg ift ein großer Demofrat. Babrend fruber in Breu-fen Sogialifien faum Rachtmachter werben burften, bat er und die Besorderung von Sozialdemokraten zu Offizieren und die Wit-regierung der Gewerkschaften in städtischen und fivatlichen Wiri-schaftbangelegenheiten gebracht. (Bravo!) dier ist die Stelle, wo auf ole ichtimmiten Wegner eines balbigen, bernünftigen Friedens ftogen Der torichte und faliche Bormand bes fonfurrietenden Muslands, wir wollten die Welt allein beberrichen und bebormunden, wie fie es anitreben, wird unterftunt burch uniere Grberungs und U-Boot-Schreier, Die gugleich die araften Gegner eber Erweiterung ber Bolferechte und besbalb die Tobfeinde bes eitenben Staatsmannes find Der Reichstangler bat aber ben unbergleichlichen fulturellen Bert ber beutiden Arbeiterbewegung venigitens anerkannt und weiß zu ichaben, daß tein Land eine fo nediegene Arbeiterorganisation aufzweisen bat, als Deutschland Gebr richtig!) Benn fich bie aufrichtigen Freunde neuer Bollsrechte für die unicatharen Leiftungen des Bolles in Waffen gegen. eitig belfen im Rampf gegen die Junter und Ranglerfturger, fo ichlagen fie auch die beste Brude gur beiß erfebnten Friedensber-ftandigung mit unferen Kriegspennern. Die beutiche Regierung ift die friebensfreundlichite bon allen frienführenben (Gebr richtigt) und fie fann ben Bergleich mit ber Rultur und ber Rompfweife ber gegnerifden Regierungen aushalten, bie icone Rebensarten non den Rechten der Rleinen und der Menichlichkeit im Munbe führen und und in diesem Krieg ber brutalften Handels-tonkurreng niederhogen wollen a la Llord George, wie sie alle neutralen Staaten bergewaltigt haben. (Gehr gut!) Die beutsche Reichstegierung hat soeben wieder ohne jede Berschwommenheit erflart, was fie in folder Lone erflaren tonnte und was wir, die wir ben Frieden mit allen Fafern unferes Bergens erfebnen, bon noch leinem Antenteminifter gebort baben. Raum für alle bat bie Erbe, wenn fie fich verftandigen wollen! Unfere Resolution meint beshalb ficher in erfter Linie unfere Kriegsgeoner, wenn fie por ben Stimmen bes Saffes und verblendeten Poructeilen warnt. Stimmen Gie ihr einmutig gu, folliegen Gie fich fraftvoll gufammen iegen jede Berfplitterungsbestrebung und feben Sie ein alle Rroft für ben befreienden Cogialismus, in bem gujammenfließen ecte Menfcheitskultur, ehrliches Friedensftreben und beife Liebe für bie Beimat und ihre freie Arbeit! (Debhafte Buftimmung.)

Aribune 3 bot bem Stadtverordneten Graf bie Stätte; feine Rebe wirfte lebendig und an einzelnen Stellen draftisch. Er hob fraftig die Berteidigungspflicht bervor, stellte aber neben die beroifden Leiftungen der Kämpfer das Schandtreiben ber Wucherer, Trop allebem gebietet bas Lebensintereffe bes bentiden Bolles, fich nicht niederringen gu laffen. Wenn ber Rangler fünftig bem Tud-tigen freie Babn ichaffen will. jo ware gu forbern, bas mander jest aus feinem fint fliegt. Im Reichstag werbe jett ein Sturm gegen den Nanzler einsehen und obgleich Beibmann uns nicht genüge, wurde versucht werden mussen, ibn zu halten. Denn feine Gegner find die Schlimmeren, ginge es nach ihrem Billen, fo würde alles auf die Gewalt gestellt; vor vornberein jede Berftenbigung unmöglich gemacht. Bergewaltigen aber wollen wir nicht und barum baben wir das fittliche Recht, gegen Bergewaltigung uns zu wehren. Gegen Bucherer und Bedruder, gegen Groberer und Bergemaltiger

lagi und ieft fieben und nicht wanten. (Lebhafter Beifall.) Dr. Singheimer fprach auf Tribune 4: Man kann fich fragen, ob es beute einen Zwed hat, vom Frieden zu reden. Noch tont der haßgesang Lloyd Georges in unseen Chren, in dem briti-iche Herrschstudt jedes Band mit der Wenschheit zerriffen hat. Aber wir wissen, daß auch deim Feinde der Friedensgedanke mäcktig is. Wie ware es auch anders möglich, wenn eine Spur vernünstigen Wenschengeistes noch lebt? Was ihn hindert, den Weg zum Frieben gut finden, ift ber Eroberungswille, ber bei allen Bolfern bie Rraft bes Friebenswillens noch umfangen bult. Die Eroberungsgruppen aller Kölfer nähren sich aneinander, indem sie sich gegenseitig die "Bernichtung" androhen. Unsere Auserionspolitifer haben den Kriegswillen der feindlichen Bölfer auf das ödchte gesteigert. Dem feindlichen Bernichtungswillen sehen wir den entjedlossenen unerschütterlichen Kampfwillen entgegen. Der Friedensgeilt der Rölfer unse die haltsichen Tormen aus geden verfieden geift ber Bolfer muß die politischen Formen gut finden wiffen, in denen er fich verwirflichen tann. Der Rrieg fann den Krieg nicht beendigen. Rur bie Berftandigung ber Bolfer tann ibn beidließen. Die Berftandigung muß tommen. Barum marten die Bolfer noch, ein Mittel zu ergreifen, das sie doch ergreisen missent Bir bereiten der Versändigung den Weg nur durch eine bestimmte politische Methode und ein bestimmtes politische Liel. Die Methode ist
der Gerechtigseit. Dieser sogt: Wie dursen leinem anderen Bolse zusügen, was wir nicht seihit erdulden wollen. Wie eine
Mauer liebt des genes derrische Auf geschallen binter dem Glebei Mouer fiebt bes gange benifche Bolf geschloffen binter bein Gebol ber Berteibigung ber nationalen Lebensguter! Aber ebenis ficher mig es jede Dematigung der feindlichen Boller abwehren. Biel ift bie eurepäifche Friedensgemeinichaft. Riemals wieder burfen europäifche Boller fich felbft gerfioren. Diefer Brieg wird gu feinem Sieg und zu feiner Rieberlage führen. Es gibt nur einen Sieger in diesem Kampf: Augereuropa. Dort blüht die in Europa gebrochene Menichenkraft, bort flieht dos Gold zu wirtschaftlichen Werten zusammen, welche die europäischen Böller zerffampfen Friedensgeift, politifder Geift, erwache! Der frieg ift fein Schidfel, feine Raturgewalt, über bie bem Menichen feine Berrichaft guftebt Der Krieg war und ift Menschenwerf. Menschenwille und Menichenfiftem haben ibn erzeugt, Menschenwille und Menschengeift tonnen und müffen ihn beenden. Geloben wir alle an diefem Connentage auf diefer hoffnungsgrunen Flache, unfere gange Kraft einguseben, bis der politische Guft die herrichaft bei den Stanfomannern und Walfern wieder erlangt hat. Machen wir uns frei von ber Kriegephrase. Schaffen wir Klarbeit. Denten wir an die Jufunft Guropal

Es lebe ber Friede!

Bon Tribune 5 iprach Reichstagsabgeordneter Ruller:
Gine tiefe Gehnfucht nach Frieden beberricht in allen Ländern in ben neutralen und in den friegführenden — die Bollemaffen Doft ein mit allen Fineffen moberner Morbiechnif geführter Beli frieg gwei Safte lang bauern fann, batte im Grieben fein Menich geglaubt. So graufam war noch fein Rrieg. Und gerade die Bragis Diefes Rrieges bat uns gegeigt, bag wir in unferer Stellung gum Rrieg nicht umgulernen brauchen. Mit berhoppelter Rraft muffen wireg nicht ingiliernen bindigen. die eine iolike Menfaheitstra-wir im Arieden dahin wirfen, das fich eine iolike Menfaheitstra-gödie nicht mehr wiederholt. Trob allem Entfehen über dieses Völlerschlachten, steht bennoch seit, daß noch nie ein Krieg so viel Wöllerschlachten, steht bennoch seit, daß noch nie ein Krieg so viel Anteilnabme fand. Denn in beiden Lagern fieht bas gange maffenfabige Bolf im Belbe. Und webe ben Bolfern, Die vollig beffegt wurden! Gie hatten auch die Rriegotoften ber anderen gu erfeben und für Riefenfachichaben aufgulommen. Gang abgeseben ben brebenben Annexionen, Die ben Reim zu neuen Kriegen legten. stehen in der Stunde schweriter Not zu unserem Bolt, dessen Existenz und Entmidlungssädigkeit wir siebern wollen. Was uns recht ist andern Bölfern billig, deshalb sei jede Bergewaltigung irgend eines anderen Bolfes seine von uns. Gismard bei uns 1871 durch den Frankfurter verseen den Rationalkaat geschäften. Diefen zu ichniben follen wir burchbalten. Dann muß ben Maffen bes Belfes aber auch burch Rationierung ber Nabeungsmittel bie Moglidleit gum Durchhalten gegeben werben, wie bas bie Sogiafbemofratie und die Gewerfichaften feit dem 13. Anguft 1914 untablaffin verlangt haben. Benn ber frieden tommt, ben wir beigen Bergens verlangen, bann gilt es bas 1871 geschaffene Deutsche Reich bitra bie gesammelte Rraft einer einigen, ftarten fogialbemofratischen Battet auszubauen zu einem Reiche, in bem bie Raffen Freiheit und Brot baben.

Endlich auf ber Tribune 6, wo ber Rreis fich fchliegt, fprach Landtagsabgeordnetes Braun. Er bob ben Berteidigungsdaraf. ter des Arieges herbor und verlangte, daß nach dem Arieg Gleichbeit ber politischen Rechte geschaffen werbe. Go verurteilenswert ber englische Aushungerungefrieg, viel icarter find aber die gu berurteilen, die ibn burch ibre Brofitgier unterftuben. Das ichainloje Treiben der Lebensmittelwuckerer muß auch besbalb auf bas schärfite befänneit werden, weil es die Hoffnung der Zeinde auf den wittschaftlichen Zusammenbroch Deutschlands nährt und dadurch den Krieg verlängert. Es trägt mit dazu bei, daß sie disder die Friedensbereiticaft ber beutiden Regierung ichnobe gurudgrewiefen haben. Gelbft unfere frangofifchen Genoffen lehnen jebe Berftan. bigung ab, fie wollen erft Deutschland guchtigen und Gligh Lothrin. gen guruderobern Go febr wir uns gegen bie Groberungeplane unjerer Reinde webren miffen, fo milfen wir auch Eroberungs. pfane, die in gewiffen Areifen Dentichlands verfolgt werben, befampfen. Diefe Blane berlangern ben Rrieg, ihre Bermirflichung fann reale Garantien für einen dauerhaften Frieden nicht bieten, Die fonnen weber burch bie Binanbidiebung ber Grenge noch burch ausgegibningene Bertrage geichaffen werben, folange ber lepitaliftiiche Ronturrenglampi auf bem Beltmartt immer neue Gegen.

libe erzeugt und folange die Entfcheibung über Rezieg und Frieden labe erzeigt und solarige die Entspeidung über serieg und grieden nicht bei den Bölfern liegt. Dieser entschliche Krieg dar seines Stunde länger gesührt werden, als zur Entschliche der Zandes notwendig ist. Deshald muß klat zum Anderud komunun, das Deurschland bereit ist, über einen Frieden zu verdandeln, der die politische Unabhängigkeit unseres Landes, die Anderschliche isteines Gebietes und feine wirtschaftliche Entwidlungefreibeit gewährleiftet. Mollen bie Feinde folden Frieden nicht, befieben fie auf der neuerdings bon Aloyd George wieder prollomierten Riederstimette-rungsabsicht, dann nuffen mir ausharren in der Bertelbigung, bis auch die Boller der feindlichen Länder ihre Staatsmanner zu Friebensverhandlungen gwingen. (Lebhafter Beifell.)

Als die Redner geendet hatten, ließen junadit der Frankfurter Fried en spere in und die Ortsgruppe ber das gange dentiche Reich unibunnenden Zentralftelle "Bolferrecht" auf allen Tribinen die folgende Erflärung obgeben:

Die Berfammelten ipreden ibr liefes Gehnen noch bem Enbe des ichauderbollen Krieges aus. Sie forbern aber nicht einen Frieben um jeben Breis, fondern einen Frieben, ber bas Reiches gebiet unversehrt erhalt und Dentfolands rolifische Unabhangigteit und wirtschaftliche Entwickungsfreiheit wahrt. Die Sersammelten lehmen bagegen ide Eroberungspolitif ab; sie erstaren als Boronssschung sowohl für einen baldigen Axieben wie für beigen Dauer, daß die Rechte und Lebensnelwendigkeiten der anderen Bölfer geachtet werden wie die des eigenen Bolfes.

Den Rampfern, Die unter ben idredlichften Gefahren und mit hingebender Treue die heimat schipen, sprechen die Berfammelten beigen Dant, den Opfern des Krieges inniges Mitgefühl aus.

Bon ben berantwortlichen Bolintern forbern die Berfammelten, daß fie mit Ernft und nie verfagendem Eifer ben Beg gum Frieden fuchen, auch in der Weife, bag Borichlage aus Feindesand redlich und vorunteilsfrei geprüft und nicht nur Stimmen

des Haffes gewürdigt werden. Den Bollern rufen die Berfammelten zu, fie mögen, jedes in feinem Lande, Die haftprediger und Groberungspolitifer niederhalten, damit endlich bie Coffentlichfeit frei merbe bon Debreben und Bernichtungsgeichrei. und enblich auch wiberfirebende Regierungen genötigt werden, ftatt ber Bernichtung bes Gegnere ben Ausgleich gu erftreben.

Die Berfammelten erflären und verfünden als ihren Billen: Deutschland barf nicht vergewaltigt werden und es ist nicht bas Briegsziel bes beutichen Bolles, anbere Boller zu vergewolligen.

Und min folgte Die Abstimmung über die ben Befuchern gedrudt überreichte Billenserflärung. Bie auf dunflen Bogen eine weiße Schaumkrone aufleuchtet, so bob fich ein weißer Bald ber Sande empor, dicht an dicht ftanden die Maffen auf dem Riefenplan und fie alle erklärten fich für diefen Entichluß:

Bir vereinigen in unferer Ditte Manner und Grouen aller Stanbe, Ronfestionen und Baricien. Bas une gufammengeführt dat ist der Gedanke, daß es kein Raturgesch ist, daß die Eiegen-jäbe unter den Bölkern durch blutige Kriege erledigt werden muffen, bag es vieltrecht die Aufgabe einer hoberen Entwidlung fein muß, die Beziehungen ber Boller untereinander einer allgemeinen Friedens- und Rechtsordnung zu unterwerfen. Das dies nötig fei, hat uns von neuem dieser Arieg gelehnt, der alle Bande unter den Bölfern Europas zerriffen hat und damit Europa der ein duntles Schickal gestellt hat. Bir freuen uns deswegen, daß diese mäntige Versammlung

mit bewunderungewürdigem Rachbrud biefen Friebenigeift aufgenomnten hat und wir banken ibr, daß fie uns Gelegenheit gegeben hat, unsere volle Zustimmung zu ihren Bestrebungen zu

Bir erhöffen, daß die politifche Vernunit der Bolfer und ihrer Regierung die Berrichaft über die Leideuschaften bes Krieges bald gewinnen wird. - Teuticoland barf nicht vergewaltigt werben, und geschloffen fieben wir jeder Bertru;amerungsabsicht bes Aber wie mollen auch fein feindliches Bolf Beindes gegenüber. dentütigen, wir wollen einen denernden Frieden ir Europa, der nur aus der gleichen Achtung aller Boller vor einander erblühen lann. Rögen fich die Wölfer freimachen don allem Eroberungsgeiste und jeder verblendenden Kriegsbebe. Fragen wir alle, was die Ziele eines weiteren Kampses sein follen und treien wir ein für eine dem Frieden Dienende Berftandigungspolitit.

Das gang Deutschland die Stimme biefer Bersammlung bore und daß die mit uns und gegen uns Krieg führenden Bölfer ihren Ernst bernehmen, ist der Bunich, dem wir Ausbrud verleihen möchten

Mit der jubelnd geäußerten Hoffnung, bald ein berrliches Friedensfeft begeben gu fonnen, gogen die Moffen von den Tribunen ab, jum Teil an der Mitteltribune vorbei, two ein Schluggejang febninchtsvoll und willensftarf erflang. Gine Stiende lang flutete bas Menichenmeer auf allen Strafen noch ber Stadt guriid.

Das Boll bon Frankfurt bat gesprochen. Es ftebt feit ! aur Berteidigung ber Seimat. Es berbamntt die Gewalt- und Eroberungebolitit. Es ruft bie Menichbeit auf gum Ringen für eine frendbolle Bufunft, die allen Bollern einen geficherten Grieden bringt. Bernehmt ben Ruf überall, gebt ibn weiter und wirft in feinem Ginne!

3wei deutsche Tagesberichte.

Der Camstage Tagesbericht. (Wieberholt, weil nur in einem Zeil ber Samstags-Auflage enthalten. Grotes Sauptquartier, 30. Sept. (B. B. Mmflich.)

Weitlicher Kriegsichauplat.

Beeresgruppe Aronbring Rupprecht. mit fterten Rraften gwifden ber Anere und Courcelette an. Rad wechfelvoffen Rabfambfen find fie abgefdlagen. Gonft nur ffeine Teilvorftofe und Artiffceiefampf, ber fich norblich ber Es m . me und in einzelnen Abiduitten füblich bee Ginfies nachmittaas perimarite.

Beitlicher Mriegsichauplag.

Front bes Generalfelbmaricalle Bringen Leopold von Babern. In ber Ctodob . Front madite eine Rombagnie ber palnifden Legion einen erfolgreichen Boritof bei Gilomicae, fin weitid von Whtoniac griffen bie Ruffen vergeblich an.

Bei einer gelungenen Unternehmung in ber Wegenb von Suta lowce (narblich von Bosrow) in ber Racht nom 29. Zewiember nahmen mir brei Offisiere 70 Mann gefangen.

Front bes Generale ber Ravallerie Erghergog Starl. Sablid Str. Rlaugura (Lubama-Gebiet) und am Coman batten wohl burbereitete Gegenangriffe von Trubben bes Gentral. fentnante von Conta vollen Erfolg. Bei Gtr. Rlaugura find bier Offigiere, 532 Mann gefangen genommen unb acht Majdinengewehre erbeutet. 3m Stirlibnba. Abidnitt wurben ruffi de Angriffe abgewiefen.

Briegsichauplat in Siebenburgen.

Mn ber Diffront find bie rumanifche Rord. und zweite Armee im Goergenn. Gebirge aus ber Linie Barajb. Ober hellen (Szefeln Ubparbeln) unb bon Togoras ber gum Angriff übergegangen. 3m Gergeny-Gebirge murbe ber Beinb abgewiefen. Beiter fühlich wichen bie Giderungotruppen aus. Beutide Truppen fielen vorwarts bes Saar . Badice füblich von Bennborf (Degen) eine ber rumanifden Rolonnen mit Erfolg an, warfen fie gurud, nahmen 11 Offigiere, 591 Mann gefangen und erbeuteten 3Dafdinengewehre.

Die am 26. September eingeleitete Umfaffungeichlacht von hermannftabt (Ragy Szeben) ift gewonnen. Unter bem Dberbefeht bes Wenerale v. Galtenbann haben beutide und öfterreichifdiungarifde Truppen ftarte Teile ber erften rumanifden Armee nach barinadigen Rampfen vernichtenb gefchlagen. Rech foweren blutigen Berluften flüchteten bie Refte ber feinblichen Truppen in Mufiffung in bas unmegfame Bergland beiberfeits bes bon uns burch fühne Gebirgemariche bereits am 26. Geptember frub im Ruden bes Wegnere befesten Roten . Turm . Baffee. Dier murben fie bon bem verbeerenben Teuer babetifcher Truppen unter bem Generalleutuant Arafft bon Delmenfingen empfangen. Der Entfaftungoftog ber rumunifden zweiten Armee ift gu fpat gefommen, Unfere Truppen tampften mit größter Erbitterung, nachbem befannt wurde, baf bie mit ber Entente für bie burd Deutschland bebrobte Ruttur tampfenben habgierigen Rumanen wehrloje Betmunbete ermorbet hatten. Die Sahl ber Gefangenen und bie gum Teil im bergigen Balbgelanbe verfirente, febr erhebliche Beute ficht noch nicht feit.

Am Suepinger (Satogeger) Webirge und im Dehabia Abichnitt find rumanifche Augriffe gefcheitert.

Balkan-Kriegsichauplag.

Reine Greigniffe von befonberer Bebeutung. Unfere Huggenngefdmaber haben mit Erfolg bie Gifenbahn. briide ben Cernavoba unb feinbliche Truppenlager angegriffen. Der erfte Generalquarticemeifter: Enbenberff.

Der geftrige Tagesbericht. Großes Sauptquartier, 1. Dft. (29. 2. Antlid.) Weitlicher Kriegsichauplag.

Bei ber Armer bes Weneralfelbmaridalle Gergeg Albrecht von Burttemberg fowie auf ber flanbrifden und Artoi-Frant ber

heeredgruppe Aranpring Rupprecht entfalteten bie Englanber eine befonbers lebhafte Batronillentätigfeit.

An ber Schlachtfront norblich ber Comme nahm ber Mrtifferietampf am Radmittag grofe Seftigleit an. Bieberum etfolgten bel und oftlich pon Thiepporl ftarte englifde Angriffe, bie wie an ben borangegangenen Tagen von Truppen ber Generale von Stein und Gigt von Mrnim nach hartnadigen Rabtampfen abgeichlagen wurden. Mus Rancourt und weftlich baben fturmter frangofifche Regimenter vergebens gegen unfere Siellungen an. Teilvorftofie aus Courcelette, aus Morbal und norbweftlich von Balle icheiterten im Sperifener.

Secresgruppe Aronbring.

Rechte ber Dans ipielten fich unter vorübergebenb auf. lebenber Arti...crietntigfeit fleine bebeutungelofe Canbgranaten. tampfe ab.

Beitlicher Kriegsichauplag.

Die Ruffen haben an berfchiebenen Stellen ihre Angriffe. tatigfeit wieber aufgenommen.

Front bee Generalfelbmaricalle Bringen Leopold von Bayern. Beftlich von Luck nimmt bas feindliche Tener feit heute fruh gu. Beiberfeits ber Bahn Brobn : Lemberg und toeiter fub. lich bis gur Graberla bei Bartom ift bem feindlichen Borgeben teile burch Sperrfeuer Gult geboten, teile ift ber bis gu fieben Malen wieberholte Anfturm völlig gujammengebrodien. Auf bem fübliden Angriffellugel haben bie Ruffen in ber porberften Berteibigungbe linie Guß gefaßt.

Front bes Generals ber Anvollerie Grafergog Rerl.

Beiberfeite ber & lota Lipa fam ce gu beftigen Rahlampfen. Im Bintel gwifden ber Cenistofa und Stota Lipa hat fich ber Begner vorgeicheben. Beiter weftlich warfen türfifche Truppen eingebrungene feinbliche Abteilungen geftern und heute morgen burch fejortigen Wegenangriff wieder jurud und machten bierbei 230 Ge-

In ben Rarpathen berrichte im allgemeinen Rube. Die Sabl ber bei Gir. Rlaugura gemachten Gefangenen ift auf über 600 Mann geftlegen.

Kriegsichauplag in Siebenburgen.

an ber Offront murben rumanifche Angriffe em Maros. Tel abgewiefen. 3m Goergeny-Tal und weiter füblich entgogen fich bie Borfruppen jum Teil bem feinblichen Borftof. Die Beute ber beutiden Truppen aus bem Gefedit füblid bon Bennborf (Begen) erbibt fich um acht Gefcilige. Rorbweftlich von Fogeras bat ber Beind feinen Angriff eingeftellt.

Mus ber Chladt bon bermannftabt waren bis geftern eingebracht: Heber 3000 Wefangene, 13 Wc. ich übe. Berner find erbeutet eine Fluggeugholle, zwei Gluggeuge. 10 Lotomativen, 300 Baggons mit Munition, über 200 Munitions. magen, über 200 gefüllte Bagagewagen, 70 Rraftwagen, ein Lagarettaug. Beiteres Material wirb erft all-nablich aus ben Balbern geborgen werben. Der Ruthe Thurm-Baft ift angefüllt mit zericoffenen Sabrzeugen. Gublich bes Baffes wurben rumaniiche gegen bie boben weftlich Coineni gerichtete ftarfere Borftobe abgefdlagen.

3m Sorninger (Satigeger). Gebirge griff ber Feind weftlich bes Strell (Sgtrign) . Inles vergebens an.

Balkan-Kriegsichauplag.

Becresgruppe bes Generalfeldmaridalls von Radenien.

Mm 29. September ergwang eine afterreichifd . ungari. iche Donauflottille bie Gir fahrt in ben Gafen von Cs. rabia, vernichtete neun und erbeutete fieben feils belabene

Bulareft murbe von unferen Gluggenggeichmaberg mit beobachteter guter Birtung bombarbiert.

Magebonifche Front.

In vielen Stellen swiften bem Brefpa. Gre und bem 28 arbar lebhafte Renertampfe und vereingelte ergebnistefe feinblide Unternehmungen. Gin ftarfer Angriff brachte ben Gipfel bee Rajmafcalan in ben Befin bes Gegnere.

Der Erfte Generalquarticemeifter: Enbenbarff.

Senilleton.

Ein Paar blaue Seidenstrumpfe.

Rach bem Schwediften bes & er mer Banberg. Deutsch von 28. B. Barfen.

Ein jeber von und weiß, daß eine gewiffe Rubrit unserer Tageszeitungen togtöglich höchst eigentümliche Anzeigen auf,reist; ober bat nicht etwa ein jeder icon fo etwa auf der letzten Geit: des Angeigenteils etwa folgendes gelefen:

Auf bem Wege bom Boltsbaufe bis . . . tine rote Seibenblufe metloren; ber Wieberbringer erhalt" ufm. ufm., ober:

Sin bollig neuer Bifempels im Auto Ar. . . bon . . . bis . . bergeffen worden; der ehrliche Finder wird gum allermindeften mit einem beibrenben Bäckeln belohnt .

Run babe ich por einiger Beit aber bie mertwurdigfte Angeige biefer Art gelefen, und bie lautete folgenbermaten.

Auf bem Seintweg bom Apollo-Theater ein Boar Maue Seiberftrumpfe berloren. Den Bieberbringer belohnt ein banfbarer Blid ans einem Boar Mauer Augen."

Folgte die genetue Abreffe der Dame, Die ihre bleuen Seidenframpfe berloren hatte. 3ch muß gesteben, daß ich, nachdem ich biefe Anzeige geleben

Satte, zu mir jelbst gang laut sagte: "Om, hm Abo, aba!" Ich will nicht berhellen, daß meine Phantasie mir die Dine: die min feine blemen Seibenftrumpfe mehr batte, als febr berudend,

sugleich aber auch als febr leichtfinnig ausmalie. 3ch bitte Sie: wie fann ein Menich auf offener Gtrafe fo oque weiteres feine Seibenftrumpfe berlieren? - 3d bacte eine Heine Weile iber die Angelegenheit nach und foh im Geifte ein blichendes, blomes Augenpoor und einen feinen, ftolgen foleiten Rund bor

mit . . Bein mere es icon, Diefe blauen Stritmpfe ju finden," jagte ich gu mir felbit, bern es ift flar, baf bu auf biefe Beije bie Gigentumerin wurden gu feben befommen . . Aber, nun ja bait bu bern etwa aud mal ein Glild? Rannit bu bich überhaupt entfinnen, ichon jemals in beinem Leber ein Glad gehabt gu haben?! Die blanen Geibenftritmpfe finben immer ondere Gludlichere ale

Aber bie Steftupfe liegen mir boch loter Rube . . . Ein Tag ging ber gweite - bie Angeige lauchte immer wieder an ber ge. Umfreis ber Gladt befand ...

wohnten Stelle in ber Zeitung auf: Auf bem Ceimmege bom Apollo. Thenter ein Bonr bloue Seidenstrumpfe berleren. Den Bieberbringer belohnt ein bantbarer Blid aus einem Baar blauer Augen." Teniel noch einmal, follte ich benn wirflich nicht einmal ein Baar Strümpfe finben tonnen?! Und eine bobnifche Stimme in mir felbit ficerte und lachte

und ibrach: 3d fdmore bir - ich fdwore bir bei allem, mas bu willit:

bu findest fie nicht - bu findest fie nicht - findest fie nicht - . Als bie Angeige gum viertenmal ericien - tras fur bie Leier feine Aufforberung jum Inferieren fein foll, mohlgemetfi! -, els die Angeige alfo jum viertenmal erichier, ba endlich ging mir ein Bidt auf; ich batte gerabegu bupfen mogen vor gerube, weil ich endlich begriffen hatte, bag ich bas Baar blaufeibene Strumpfe in ber Tat niemals finden würde . . . Bas aber ftand mir im Bege, fie in einem beliebigen Geichaft ju faufen und fie ber Berliererin au überbringen? Gejagt - getan! Ich ging in bas nadiftbeste große Strumpfwarengeichaft, und als ich brinnen war, wahnte ich mit

am Ende meines Zieles . "Sie wünichen -?" fragte bie Berfauferin guborfomment. .D, mir eine Rleinigfeit . . . Gin Baer blaue Damen-Geiten-

drumpfe . . . Bedaure febr; es ift alles ausberfauft . . . erft gestern noch ich ging burch alle Geschäfte, die Damenartifel führten - biefelb. .. in lila ober rofa . . .

"Ich bante," fagte ich. Ich war geradegu beleibigt. Und ging 3d ging fo eime burd alle Strumpfwarengeichafte ber Stadt

ich ging burch alle Gleichafte, bie Damenartifel führten - bie' ibr Antwort überall: .Bedaure febr; alles ausberfauft' . . .

Ich nohm mir ein Auto und fuhr in ben Borftabten bon Beichait gu Geichaft; Diefelbe Antwort: "Alles ausberfauft . .

Ja, follte es benn wirklich nicht möglich fem, in der ga gen Stadt ein einziges Baar blaue Seidenstrümpfe aufgutreiben?!
"Es ift absolut unmöglich!" sagte eine jede Berkanferin 'm

Gruftton ber Hebergeugung. Man barf vieles glauben, aber man barf nicht alles glauben, mas felbit bie beitglaubigfte Berlauferin fagt; gegen Abend erwarb ich das lebte Baar blaue Geidenftrumpfe, das fich noch im gangen

3d fubr heim, legte mich ju Beit und ftend am na ffien Morgen, mit meinem Strumpffarton unter bem Arm, nach vigicalet Rühfalen endlich por ber Bobnungstür der "Dame mit ben b'anen Hugen.

Gine Dienerin führte mich in ben Galon; und nicht lange ba : A erichien auch bereits ibre Berrin, eine ftatilide, Monde Dame von eleganter Figur . . . Du bift es -? 3a. . Du bift es -? 3a.

um Gotteswillen Menid, bon wo haft bu benn blog meine Ab-effe erjahren ?! Bir baben uns ja feit ber Schule nicht mehr ge-"Ja," fage ich ... um himmelswillen . . . entidentolge, bitte, ober

beine Abreife ift boch flar und beutlich in ber Angeige genannt . . "3a, bringit bu mir eiwa auch Strumpfe?" fragt fie und will lich bor Lachen ausschütten.

"Strimpfe . . ?" joge ich. "In . . pemig . . aber nun jog mir boch mal, wie kannit bu benn blog jo ungeschicht fem, beine Strumpfe gu berlieren?"

"Ja . . ." fagt fie, "wie ich meine Stribmpfe verloren babe? Sahahahal Bie biji bu bod noch immer bumm. Aber nun fomm mal erft be in ben fleinen Galon berein!"

3th trete alfo in ben fleinen Salon.

Giehit bit," fagt fie, indem fie neben mir Blat wann und plöglich einen gang anderen, beinahe befilmmerten Gefichtsausbrud befam, "ich habe natfirlich nie im Leben ein Boar blaufeiben: Strümpie berloren, fonbern ce war nur bie Rot, bie mich erfinderifc gemacht bat. Ja, weißt bu, ich bin da ant Apollo, aber ich habe feit brei Monaten ichon feinen Geller Gage mehr gefriegt - nun, bas mußt bu bir boch felbit fagen tonnen; bon weis foll ich benn mun eigentlich leben -?!

.6m . . . fage ich. "Ja, eben," fagt fie, "ich febe ichan, bag bu bas verfienft! Ra, id fann bod nicht einfach in die Luft guden, gelt? Denf mal, wenn ich nicht mehr eiwas zu meinem Tee zu effen habet . . . Und jest noch ben Jungen bagu . . . drei Jahre ift er ichon . . . der will aud effen, und nicht zu inapp! Ra, nun fag mir boch mal, menn die mir feine Goge gablen - wo foll ich es benn eigentlich hernehmen --?!"

.om . . . fage ich.

.90a, und ber habe ich benn eben in allen möglichen Beitungen inferiert: "Gine fehr bedürftige Frau fucht Arbeit, welcher Art es auch fei." Aber niemand, mein Freund hat mir geantworter. 3ch Dom italtenifden Kriegsichauplat.

Am 30. September melbete ber öfterreichifchungarifche Taget. bericht: Das feindliche Geschitz und Minentverferseuer auf der Karithochfläche halt an und nahm mittags an Stärfe zu. Cimone fonnten weitere fieben Staliener, barunter ein Offigiersafpirant, nod) lebenb geborgen werben-

Und am 31.: Das Gefcong und Minenwerferfeiter ber 3toliener war wieder gegen die Karfthochfläche zeilweise sehr lebhait und behnte fich auch auf unfere Stellungen im Bippachiafe que.

Dom See- und Handelshrieg. Deutiche Zauchboote im Giomeer.

Ropenhagen, 30. Cept. (B. B. Richtamtlich.) "Ratiomeldet aus Rriftiania: Ans Tromfoe wird gemetbet, an der Finmartenfufte fei geftern ein unbefannter großer englischer Dampfer von einem deutschen Unterseeboot torpediert und jum Ginten gebracht worden. Auf der Route nach Archangelst operieren jest mindestens drei Unterseeboote. Bier norwegische und ein schwedischer Dampfer, nach Archangelst bestimmt, liegen in Honningsvaag und warten den Bescheid ab, ob sie die Reise fortseten sollen.

Sichzachurs in Aufland.

Seit acht Tagen tommen immer Andeutungen: Sturmers Ministerpräsidentschaft werde bald enden, er werde Botichafter in Rom. Da Stürmer auch bas Minifierium des Meußeren verwaltet und die durch ihn erfolgte Berdrangung Saionows eine Bendung gegen die ichlimmften Rriegsbeber auszudrücken ichien, würde vielleicht feine Sendung nach Rom bedeuten: Stürmer wird faltgestellt, ber Rriegseifer erhalt neue Rahfung, der Liberalismus beherricht das Feld. Heute aber wird gemelbet: "Ein faiferlicher Erlaß verfündet die Ernennung des Abelsmaricalls der Proving Simbiret, Brotopopow, gum Minister des Innern an Stelle bon Chwoftow, deffen Rudtritt genehmigt Brotopopow ift Bigeprafibent der Dumo; möglich. daß damit dem Dumablod ein Entgegenkommen erzeigt werden foll, benn Brotopopow ift Bertrefer der Forderungen Des fortschrittlichen Dumablods. Aber er ift erst in den letten Bochen aus den Kreisen der "ruffiichen Gesellichaft" (das ift eine deutschfeindliche Grundung, binter ber England fteht) icharf angegriffen worden, weil er deutschfreundlich fei, und gegen diefe Angriffe bat Brotopopow fich entidieden aur Behr gesett. Jebenfalls: wo Rauch, da Feuer: vermutlich wird Protopovow fein Deutschenfeind fein. Bielleicht hat England die Geruchte über Stürmers Amtswechiel ausgeftreut, weil. England einen marmeren Freund in Stürmers Amt bringen möchte; das ift borbeigelungen und es fieht fogar fo aus, als bedeute Brotopopows Ernennung eine Starfung auch der Stellung Stürmers. Alar fiebt man iedoch nicht. In Rugland läuft die Bolitif im Bidgad und darans ift die innere Unruhe erfennbar.

Das ift ein Beicaft.

Stodholm, 2. Oft. (D. D. B.) Der tuififche General Rennenfampf, ber feine fo rold geschwundenen militärischen Lorbeeren jeht auf dem weniger gefährlichen Gebiet der Landwirtschaft zu suchen scheint, bat in ber Krim in der Rabe von Simferopol 1000 Desjatinen Aderland aus ben bon den bortigen Bauern beuticher Berfunft beichlagnahmten ganbereien fäuflich erworben". Der Raufberfrag wurde auf bobere Unordnung bin innerhalb 48 Stunden abgeichloffen und bon ber Regierung bestätigt. Der "Raufbreis" beirug einschlieglich aller Gebäulichkeiten, totem und lebendem Inventar, Rubel für die Desjatine bei einem dort gegenwärtig geltenden Breis - ausschlieflich Gebäulichkeiten und Inventar bon 800 bis 900 Rubel für bie Desjatine.

Das find Brauche, die bor 120 Jahren auch in anderen Staaten iiblich waren. Man lefe g. B., was Eisner in feinem Berfe: Das Ende des Reichs, aufammengestellt bat über die gewaltigen Guter, die in bolnifden Gebietsteilen, als fie gu Breugen famen, für ein Butterbrot on Generale und Bolitifer berichenft wurden.

Englifche ginangnote.

Much England hat trob feiner ungeheuren hilfsquellen in diefem Rriege feine ichweren Finangnote.

Reue englische Bregftimmen zeigen, wie fompromittierend man in England felbst den Zwang, zur Ausgabe sprozentiger Schap.

aber habe gewartet und habe mit meinem Jungen gehungert wochenlang! . . . Und dann habe ich noch einmal ein Inferat erlaff n: "Ber würde mir belfen, und fei es auch nur mit 5 Kronen?" Riemond hat mir geantwortet . . .

.om . . . " fage ich. .Ja," fagte fie, .hm . . . hm . . . hen . . . dammer Schulbub, du . . .! Haft du denn liberhaupt eine Ahnung daven, was das Leben ifti! . . . Rach diesem meinem letten Inserat babe ich begriffen. daß es überall in ber Welt Menichen gibt, die Geld und alles moglide übrig haben für eine icone Frau, bag es aber unter Sunderten faum einen einzigen geben wird, der fo biel Ebelmit befint, um einem wirklich Rolleidenden emporguhelfen! Und da habe ich das Inferet von den Maufeidenen Strumpfen aufgegeben, und - ich habe mich nicht getäuscht . . .

Gie fand auf und redte fich, als tofte fie einen Triumph aus . Soll ich dir vielleicht fagen, wiediel Boar blaufeidene Strumbie ich in diesen Wochen, teils perfonlich, teils burch die Bost befommen

Und obne meine Antwort weifer abzutparten:

3ch habe es genau gebucht: es find 53 753 Baar!" Im erften Augenblid ftand ich, ohne ein Wort zu fagen, wie

"Ja," sagte sie, "53 758 Baar . . . Und gestern erst habe ich sie mit einem sabelhaften Beofit verlauft — es sind nämlich über-

baupt feine mehr in der gangen Stadt aufzutreiben -: ich habe 107 506 Kronen herausgeschlagen . . . Run hobe ich gerrug; nun bin ich reich — als ich aber 5 Kronen brauchte — -

Sie lacite auf und schüttelte fich bann, als effe fie ploblich

Als ich 5 Kronen brauchte - - --

Um Simmelswillen," fonnte ich mich nicht enthalten, gu fengen, ift es benn wirflich Ihr Ernft: 107 506 Kronen -

3a, mein Lieber," jagte fie sen ift mein Ernft. 107 506 Rronen! Und in dem Rarton haben Gie alfo blaufeibene Strumpfe fur mid? Bie Sie doch liebenswürdig find! Ratürlich haben Sie mein Infernt nicht gelesen, bantals, als ich 5 Aronen brauchte . . . ? Run, ichlief. lich ift bas ju egal . . . Berta, bitte, wollen Gie bem herrn bier mal zeigen, two die Ausgangstür ift . . . "

schiere su schreiten, empfindet. Durch die Diskonterhöhung der | für Rohlen, Gifen und Stahl bedingungslos auf Deutschland Bank von England im Juli dieses Jahres ist auch der Diskont für angewiesen ist, worin sich u. a. die Besehung Rordfrankteiche bie englischen Schapmechsel auf 51% bis 6 Brozent erhöht worden. Sogar bie ichon recht furgfriftigen Sprogentigen Ercheequer-Bonbs fanben, wie in ber Grouff, Bta. fürglich bon fachtubiger Geite dargelegt wurde, nur noch unbefriedigenden Abfat, jo bag bie englifche Gelbbeschaffung gang auf die furzfristigste Kreditform der Schapwechsel gestellt wurde. Um nun ber baraus brobenben unmittelbaren Gefahr für ben englischen Schat bergubengen, erfolgt jest die Ausgabe ber breifahrigen, Sprogentigen Schabiceine, nachbem von ben furgfriftigen Bechfeln allein icon eine Milligrbe Bjund Sterling im Umlauf ist. England borgt also Gelb auf 3 Jahre zu 6 Prozent, weil man die Ausgabe einer dritten Kriegeanleibe nicht mehr wegt. Deutschland bagegen fann feht fchen gum fünften Rale feine Sprosentigen feften Anleiben auflegen, und ber Rurs, gu bem bas geschieht, ift um volle gehn Prozent hober als berjenige, ben Franfreich gleichzeitig für feine gweite, ebenfalls Sprogentige Kriegsanleibe au forbern wagte.

Bir burfen itolg auf biefe beifpiellofe innerpolitifche Rraft Deutschlands fein, die gang wefentlich mitbeftimmt ift burch bie fogioliftifc Ergiebung ber großen Mehrheit unferer Arbeiterflaffe und durch ihre Stellungnahme zu der Revolution, die ber Beltfrieg für uns bebeutet: unbeirries Gintreten für bie Gelbitbehauptung Deutschlands, zugleich aber entschloffene Abwehr aller Boltsfeinde und Fortschrittsgegner im Innern und aller alldeutigen Bolferverheher nach augent Das gibt unferem Lande Kroft und Starfe nach allen Gelten.

Derftändigung über Gefangenenbehandlung.

Berlin, 1. Dit. (28. 9. Amtlid.) Rudfehr aller friegs. gefangenen Deutschen aus Rordafrifa nach Frantlichen Mitteilung folgendes:

Seit Anfang Ceptember wurden ben Militarbeborben in Marotto, Algier und Tunis Befehle erteilt, bamit alle deutschen Gefangenen nach Frankreich übergeführt werden. Bon diefen find 2500 ichon eingetroffen ober werden vor bem 20. Geptember eintreffen. Die zweite Salfte wird fich zwifchen dem 20. und 25. Geptember einschiffen und in Frantreich Ende des gleichen Monats antommen. Bu Diefem Beitbuntt wird in Nordafrita tein deutscher Gefangener, weber Rriegsgefangener, noch Bivilgefangener, weber in Strafanstalten noch in Lagern verbleiben."

Angefichts diefer biindigen Erflärung der frangofifden Regierung besteht fein Zweisel baran, bag die Leidenszeit unferer deutschen Landeleute in Afrika endlich abgeichloffen ift. Schon borber war die größere Balfte ber bentichen Gefangenen von Nordafrifa nach Franfreich gurudgefehrt. Die deutsche Herresverwaltung bat darausbin angeordnet, daß die nach Rusland verschidten 10 000 Franzosen sämtlich in deutsche Lager gurudgeschickt werben, ba ber Iwed diefer Maßnahme erreicht ist. Bakete, Briefe und Geldlendungen für deutsche Kriegsgefangene, die bis jett in Rordafrika waren, sind bis auf weiteres an das "Bureau de Renseignement, Miniftere be la Guerre" in Baris gu abreffieren, bas bie Beiterleitung in die neuen Lager im europäifden Frantreich veranlaffen wird.

Wehrpflicht in Auftralien.

London, 30. Sept. (B. B.) "Daily Chronicle" melbet aus Melbourne vom 29. Ceptember: Die Berfuche der Sozia-liften, die Gewerkichaften zu rabifalen Magnahmen gegen bie Ginberufung ber Dienftpflichtigen gu bewegen, find migaludt. Es wurde beute befonntgemacht, dog alle unverbeirateles Manner zwiichen 21 und 35 Jahren in Abwartung des Ergebniffes ber Boltsabstimmung über die Dienftoflicht sum militariiden Dienft im Inlande aufgerufen werden follen. Die Aufgerufenen werden noch arztlicher Unterfudung, soweit fie nicht bom Militärdienst befreit find, fofort nach den Militärlagern geschidt werben. Bon ben 75 Ditaliebern des Reprojentontenhaufes baben nur 18 ein Manifest gegen die Dienstpflicht unterzeichnet, bon ben 36 Gena-

Das deutich-ichweizerifche Bandelsabkommen.

Das ratifigierte beutich-ichweigerifche Abfommen über

den Ausfuhrverfehr hat folgenden Bortlaut:

§ 1. Es werben beiberfeite Ausfuhrbewilligungen im Rabmen ber zu bereinbarenben Austaufdmengen für eigene Brobufte und Fabrilate erteilt, soweit die Waren nicht durch eigene amingenbe ober durch bestehenbe vertragliche Berpflichtungen in Anspruch genommen werden.

§ 2. Die von Deutschland gu liefernde Roblenmenge wird 253 000 Tonnen monallich betragen. An Eisen und Stall wird Deutschland die zur Dedung bes schweizerischen Bedarses ersorber-lichen Mengen freigeben. Die hierfür bendtigten Mengen. Arten und Sorten sind bon ber zu grüftbenden schweizerischen Zentral-tiene sitz Gisenbertagung zu gemitteln ftelle für Gifenberforgung gu ermitteln.

§ 3. Die beiben bertragichliegenben Teile fichern fich eine moglichit raiche reibungefreie Erlebigung bei ber Erfeilung bre Insfuhrbewilligungen gu. Gollte durch Bergogerung eine Stodung in der Ausfuhr eintreten, fo ift der babutch betroffene Bertragsteil berechtigt, feinerseits mit feinen Lieferungen nach borangegangener Ungeige entfprecend gurudguhalten.

§ 4. In Bezug auf die laut Berzeichnis vom 1. September 1918 für die deutsche Rechnung in der Schweiz logernden Waren, für welche die Aussuhrbewilligung nicht erteilt werden fann, derpflichtet fich bie fdweigerifche Regierung, bon einer Beidlagnahme, Requifition ober swangsweisen Erwerbung Umgang zu nehmen. Bei endgültiger Ginftellung ber Feindseligfeiten wird ber deutsche Barenbeste abne Gegenleiftung freigegeben werben.

S. Die Schweis wird die Brufung der Gesuche um Aussuhr von Ariegsmaterial, das mit dentschen Erzeugnissen hergehellt ift, einer besonderen schweizerischen Aussuhrkommission übertragen.

früheren Abschaft am gegenwärtigen Berftandigung fallen alle früheren Absprachen zwischen ben Bertragsparteien über den Warenaustausch, Ginfuhr und Aussuhr dahin. Die durch den bisherigen Barenaustaufch für Die Schweiz ermachfenbe Kompenfa-tionsichuld gilt burch biefes Absommen als getilgt.

§ 7. Gegenwärtiges Hebereinfommen wird mit Gultigfeit Enbe April 1917 abgefchloffen.

Trägt dieses Abkommen auch deutlich die Spuren des furchtbaren Drude, den unfere Kriegsgegner auf die ffeine. Comeig ausliben, fo ift es andererfeits ein gutes Beugnis für das fluge Manovrieren ber deutschen Unterhandler, daß fie folde Borteile für den deutsch-ichweiserischen Sandelsberfebr im Kriege berausgeholt haben. Die Regelung bes gegenseitigen Warenaustausches vollzieht fich fünftig auf ber Grundlage, daß "eigene Brodufte und Fabrifate" von Fall gu Fall und Bug um Bug gur gegenfeitigen Ausfuhr gugelaffen werden. Sonft ift feinerlei Befchrankung für ben Umfang und die Urt ber Austauschmengen feftgefett. Da die Schweis

angewiesen ift, worin fich u. a. die Besetzung Nordfrankteichs durch Deutschland beutlich ausdrückt, io garantiert Deutsch-land eine bestimmte Wenge dieser für den anderen Bertragsteil unentbehrlichen Guter und hat infolgedeffen festen Anibruch auf die Lieferung gleichtvertiger schweizerischer Lan-desproduste, die den englischen Aushungerungsplan zuschanben maden helfen und die vorläufig abgeschnittene rumänjiche Einfuhr erfeten helfen. Fiir Kriegsmaterial, bas in der Schweig mit deutschen Robstoffen bergestellt und unseren Gegnern gugeführt werden follte, ift febr berftandiger und begreiflicher Beife eine besondere Ausfuhrkontrolle feitens det Schweig zugefagt. Man darf zu der Lovalität der eidgenöffiichen Regierung das Zutrauen haben, daß sie die Anstands-verpflichtung ehrlich durchführt, nicht zu gestatten, daß aus deutschem Eisen französische oder englische Munition gegen unfere Coldaten geliefert wird. Andernfalls gibt § 3 Deutschland die Möglichkeit, durch Ginftellung feiner Ausfuhr fic gur Wehr zu feten. Der in der Comeis am 1. Ceptember befindliche deutsche Barenbesit wird schließlich durch die Abmachung in § 4 für unfer Land gefichert und muß nach Beendigung des Rrieges ohne Gegenleiftung an uns freigegeben merben. Teutichland wird ihn dann gut brauchen konnen.

Moge das wichtige Abkommen in dem longlen Sinne, in bem es abgeichloffen wurde, zur Erhaltung ber Gelbftandigfeit der beiden ftommwermandten Länder ausgeführt werden!

dur fünften Kriegsanleihe.

Einen Antrog der fogialdemofratischen babischen Land-tagsfraftion, die Sammlung für eine fünfte Friegsanleife in den Bolfsichulen einzustellen, weil damit babagogifche und foziale Rachteile verbunden find, bat jest die badiiche Regierung abgelebnt. Gie erflärte, bei der Auflegung der vierten Kriegsanleibe feien in den badifden Bolksichulen allein 3 375 600 Mark gezeichnet worden. Angesichts dieses Erfolges miften die fich etwa ergebenden Difftande mit in Rauf genommen werden. Die Lebrer und Leiter ber Edinianftalten hatten den nötigen Taft obmalten gu laffen.

Der Hautmann Miller der 3. Erfatbatterie 2. Baner. Beldartillerie-Regiments in Burgburg machte biefer Tage bei den Mannicaften der Betterie Propaganda für die Kriegsanleihe und veriprach benen, die 10 000 Mart zeichneten, 14 Tage Urland. Das Beriprechen gog und bis gum 27. Geptember waren bereits 63 000 Mart bon ber Batterie gezeichnet.

MIle folde Borgange, die beim Militar, wie die in ber Schule, find grober Unfug. Golde Urlaubsfachen find feinerzeit bei ber Goldsammlung borgefommen, Reicheregierung und Secresbembaltung baben fie als unguläffig erffart; ben Erfolg zeigt der Wirzburger Kall.

Koalitionsminifterium in Danemark.

Die Arife in Danemart, Die formell wegen des Bertaufs meil. indifder Infeln entftand (in Birflichfeit wollte bie burgerliche Linfe ben Anlag gum Clurg bes rabitalen Ministeriums benuben'. scheint sich auszugleichen durch die Bildung eines Koalitionsministeriums. Das Ministerium bleibt im Amt, es werben jedoch gu Miniftern ohne Bortefeuille ber Gogialbemofrat Stauning jowie ber Führer ber gemäßigten Linkenpartei, ber frühere Minifterprafibent Christenjen und der Konfervative Rottboell ernannt. Das Ministerium foll fünftig möglicht nur folche Geschvorschläge borlegen, wegen beren vermutlich feine grunbfahliche Uneinigfeit entftehen wird. Der gegenwärtige Reichstag fungiert weiter, bis die neue Berfassung vom 5. Juli 1917 in Kraft trift. Falls ber Krieg andauert und bas auf den beutigen neuen Ministerernermungen beruhende bolitische Zusammenarbeiten im Frühjahr 1917 noch beftcht, foll eine Bestimmung betr. Die weitere Aussehung bes Infrafttretens ber neuen Berfaffung getroffen werben. Die Et. nennung der höchsten Beamten wird fünftig in den Ministerratsfibungen behandelt, tann aber innerhalb ber Reichstagsperteien nicht eröriert merben. Der fogialbemofratifche Barteitag bet bem Mbfommen mit 298 gegen 32 Stimmen gugeftimmt.

Dermifchte Kriegsnachrichten.

Bie der Moln, Itg." von einer dem Arlegbernährungsamt nahestehenden Seite mitgeteilt wird, findet am 1. Dezember im Beutschen Reich eine Zahlung ber Bebollerung ftatt. Die Ergebnisse der letten Zahlung (1. Dezember 1910) follen bem Bernehmen nach für Verwaltungszwede nicht mehr gerügen. Bürde nicht die "Köln. Zig," es melden, so würden wir an einen schlechten Scherz glauben.

Muf ben 4. Oftober ift wieber bor der Straffammer in Duffeldorf der Projeg wegen Herausgabe der "Internationale" der Broze's wegen Herandgabe der "Internationale" im April 1915 angeseht. Unter Anllage steden belanntlich die Genossinnen Zetkin und Lugemburg und die Genossen Mehring. Berten und Pfeisser. Sie Sache wird wohl abermals vertagt werden müssen, da Genossin Zetkin immer noch nicht berbandlungsfädig und Genosse Berteng veröffentlicht eine Verordnung des Gesantministeriums, durch die weitere beschräufende polizeiliche Anordnungen sür Reisen aus oder nach Cesterreich erlassen werden.

In Ctodholm wurde ber Ruffe Binbfer megen Gpt onage Bu 5 Jahren Juchthaus und 8 Jahren Chrverluft verurteilt. Gin Betrag bon 3800 Rubeln, ber in feinem Befit gefunden murbe,

wurde der Staatstasse zugelprochen.

Nach einer Meldung russischer Zeitungen soll das in-Santara erscheinende russissische sozialistische Blatt "Golos Truda" (Stimme der Arbeit) verdoten worden; damals erschien es nech unter dem Titel "Aasch Golos" (Unsere Stimme). Rach dem Verniter dem Titel "Aasch Golos" (Unsere Stimme). Rach dem Verniter dem Titel "Aasch Golos" (Unsere Stimme). Rach dem Verniter dem Titel "Aasch Golos" (Unsere Stimme). Rach dem Verniter dem Titel "Aasch Golos" (Unsere Stimme). Rach dem Verniter wieder erscheinen. Jeht ist das Blatt auch unter diesem Titel den der russissischen Regierung verdoten worden.

At alien erhöht die Preise des Tabat wonopols, zum drittenmal innerhalls zweier Jahre, diesmal um 10 die 25 Krogent.

Wie "Temps" meldet, hat der spenische Kriegs.

minister doe dem Senat über die geplante Rearg anisation des Oceres Bericht erstattet. Die balearischen und lamanischen Inseln sollen instand geseht werden, sich allein zu verteidigen. Kür murbe ber Staatotaffe gugefprocen.

Inseln sollen instand geseht werden, sich allein zu verkeidigen. Gür die Flugzeugtvosse verlagt der Kriegsminister 20 Millienen. In Abe sis nien wurde der Regus Lidz Jeassus vorz seinem Bater entstront. Italienische Klätter sprechen Besürcheungen aus, das der Alte, der angeblich über 100 000 Rann verfügt, in die italienische Kolonie Erhibrea einfallen wird.

n keiner Arbeitersamilie darf die L Volksstimme fehlen!

Sterbefälle.

Musing aus ben Frantfurter Ctanbesbuchern.

22 Scot. Schneiber, Sabina, geb. Dans, Ww., 62 J., Bereins-29. Tiftel, Jatob, Schulmacher, berb., 76 J., Sanbhöler Me 4. 29. Atinte, Maria Natharina, geb, Staab, verd., 25 J., Sanb-boter Allee 4.

Strothmann, Copbie Bermine, geb. Gleffen, 20m., 57 3.,

Genbhofer Allee 4. 29. Beder, Johanna Agnes, geb. Beder, serb. 54 3., Ribelungen-

Sarimann, Anna Franzisla, geb. Bilch, Whn., 45 J., Elifa-

betbenitrafie 80 30. Ruoff, Elfabeth Matie, 1 3. Efcenbachtraft 14.

Muf bem Schlachtfelbe gefallen:

7. Juli, Dintel, Mois, Gefreiter, Riempner, ledig, 22 3. fette

7. Juli. Diniel. Alois, Gefreiter, Klempner, ledig. W. J. lette Wohnung Dufnagelitraße II.
5. Aug. Go fiel. Sbaard Wilhelm, Leuinant der Acferve, Landon, W. J., lette Wohnung Rembrandtitraße II.
18. Straß ner, Joh. Adam, Erfahreferdik, Jahrdursche, berd., II. lette Wohnung Friedderger Landstroße III.
28. Fre, Karl, Gefreiter, Amisbote, gesch., 28 J., lette Wohnung Geleitsstraße 47.
4. Sept. Selzer, Christoph Wilhelm, Kanonier, Hader, Leig, W. J., lette Wohnung Koblenzerstraße 8.

Spielplan Der Frantfurter Theater.

Granffurter Opernhene. Montag, 2 Cft., 716 Uhr: "Das Dreimaberlhaus". Auger Abonn.

Gewebnil Br. Dienstag 3. Oft., 6 Uhr . Die Balfüre". 44. Borftell im Diens-tag-Abonn. Große Br.

Mittwoch, 4. Oft., 71/3 Uhr: "Das Dreimanribaus". Außer Abenn.

Gewöhnl. Pr.
Donnerstag, 5. Cd., 7½ Uhr: "Das Heimben am Herb". 44. Bocftellung im Donnerstag-Abonn. Gewöhnl. Pr.
Freitag, 6. Oft.: Geschloffen Camstag, 7. Oft., 7½ Uhr: "Der fliegende Holländer". 44. Borftell. im Samstag-Abonn. Gewöhnl. Br.

Rontog, 2. Cft., 71/2 Uhr: "König Leinrich der Liefte". (Erster Teil.) 44. Borftell. im Wortog-Abonn. Kleine Br. Dienstag, 3. Oft., 71/2 Uhr: "König Deinrich der Lierte". (Jweiter Teil.) 44. Borftell. im Dienstag-Abonn. Kleine Br. Rittwoch, 4. Oft., 71/2 Uhr: "Der Lebensschiller". 44. Borftell. im Wittwoch, 4. Oft., 71/2 Uhr: "Der Lebensschiller". 44. Borftell. im Donnerstag, 5. Oft., 71/2 Uhr: "Alt-Franssur". Auß Abonn.

Aleine Br. Freitog, 6. Oft., 614 Uhr : "Beer Gont". Aug. Abonn. Gereihnl. Br. Samstag, 7, Ott., 714 Uhr: "Die Bildente". il. Borftell im Cansiog-Abonn. Afeine Br.

Reuch Theater.

Rontag, 2. Oft., 8 Uhr: Rordischer Abend. "Gläubiger". Dierauft "Die Neubermählten". Bef. erm. Kr. Dienstag, S. Oft., 8 Uhr: "Liebelei". Abenn. A. Gew. Fr. Rittwock. 4. Oft., 8 Uhr: "Vilntzauber". Abenn. A. Gew. Pr. Donnerstag, 5. Oft., 8 Uhr (Junt 1. Rale): "Die Hausdame". Luftfpiel in 3 Aufgägen von Erif Hoftrup. Abenn. A. Gew.

Freitag, 6. Oft., 8 Uhr: "Die Schiffdrückigen". Bollst. Br. von 50 Hjg. bis 2.50 Mark. Samstag, 7. Oft., 8 Uhr: "Die Hausdame". Abenn, A. Gem. Br. Breife.

schungenny. Theater Nur soch ganz kurze Zeit! 84, Uhr: "Der Rettelstudent",

HANSA 6570 B

Antang 8 to SPE ZIALITATEN-THEATER Elniass 7 Antang Bis SPE ZIALIT AIEN-I DEATER Enlass 7
4 Fakeris, der beste Trapezakt
7 7 7 Afra 7 2 7
Schenck u. Margot, Gt.-Gew.-A. Alois Poschi, Minchn, Kom.
Schwest, Enders, mod. Kraftakt Hans Hartmuth, Bildhauer
Worpert u. Walker, Akrobaten Max Freg. Tanzhumorist
Geschw. Horvarth, Kunstiänze Hedl Hilms, Vortragskünst,
Loge 1.75, Res. Pietz 1.20, Sasi Q.65. Mintar wochent, helbes Einhim

Einlags 7 Uhr
ZILLERTAL
Tagi. Konzert d. oberbaur. Gesellschaft Schorsch Ehrngruber
Tägi. Konzert d. oberbaur. Gesellschaft Schorsch Ehrngruber
Flacher und Fischer, die lustigen Wodschützen
d'Eibseer Nachtigallen, Schnadehöpterl und Schuhplattler
d'Eibseer Nachtigallen, Schnadehöpter und Schuhplattler
Eugen Roth, bauerischer Komker,
Eugen Roth, bauerischer Komker,

Künederbretti: Eintritt 50 Pt. Kaffeehaus: Künster-Konzert

建工作品 京日 東京 東京 東京 東京 東京 東京 東京 東京 Bertha von Cuttner

Die Waffen nieber! Broid. Rf. 1.—, gebund. Mf. 2. Auswärts Boxto 20 Bfg.

Buchhandlung Volfsftimme REPRIESED THE PROPERTY.

Beiften und Leiftenregal an verf. 1681 Heldestr. 82, I. Hth.

Metallbetten Matragen

Rinderbetten Betten-Fobrik Zettelmann, None Main_erstr. 78, am Opermplap.

Für Herren.

Gutpaffende Anjuge, Uebergieber, Martiel, Umbange .# 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 48 und bober ertra feine & 62, 65, 67, Buriden .# 15, 18, 20, 22, 25, 28, 30 und boffer.

Bur Anaben 4 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 18 und bober.

Adolf Schönfeld

jett Trierijchegaffe 5, 1. gegenüber ber Beberhalle. Kein Laden. 74 m

Meiner verebrten Runbicheft jur geft. Rennmid, baf ich meine

Rind-, Ralb- und Sammel - Dieggerei Sahrgaffe 112 (amtliche Verkaufsftelle 59)

wieder eröffne Te und ift die Aundenlike sur Ginfchreibung aufgelegt.

E. Hirschmann.

Granatendreher

für 15 cm Stahlgufgranaten bei hohem Affordlohn und bauternber Beschäftigung für fof ort gesucht.

Maschinen- und Armaturen-Fabrik vorm. H. Breuer & Co., Höchst a. M.

billig

bekannt

Auswahl,

grosser

E

Damen-Gummimäntel,

3

Merren-

bei Neuanschaffung von Garderoben, lasse Damen-, Färberei Gebr. Rover Herren- u Kinder-Kleider chem. reinigen od. umfärben. Laden u. Annahmest. in Frankfarts. M., Mainz, Wiss-Ebenfalls Verhänge, Decken, Handschube, Federn etc. baden, Bad Hemburg, Hanau, Barmstadt, Hachsta. M.



Gummi, noth alte Ware

Marengo, schwarz, gran und blau, in allen Grönsen und Weiten.

Marengo, schwarz, blau, grau, in allen Grössen und Weiten.

in allen Grössen und und blau,

Neue Verordnung: Sehr wichtig für Jedermann zu lesen.

Von heute ab liegen Bezugsscheine für

Herren-Anzüge, Burschen- und Knaben-Anzüge, Paletots, Hosen und Waren aller Art

an meiner Kasse aus.

Sie sparen dadurch den Weg zur Brotkommission.

Frankfurt am Main.

23 Neue Kräme 23.

Essen a. Ruhr 2 grosse Geschäfte.

Amtliche Bekanntmachungen.

2m 1, 10. 16, ift eine Befanntmachung betreffend "Bedlagnahme, Beftandserhebung und Enteignung bon Bierglasbedeln und Biertrugbedeln aus Binn und freiwillige Ablieferung von anderen Binngegenständen" erlaffen worden.

Der Bortlaut ber Befanntmachung ift in den Amtsblättern und burch Anicilag veröffentlicht morben.

Stello. Generalkommando des 18. Armeelorps.

2m 1. 10. 16 find zwei Befanntmachungen betreffend, Rachtrag zu ber Befanntmachung, betreffend Beichlagnahme baumwollener Spinnftoffe und Marne (Spinn- und Webberbot) (Rt. W. II. 1700/2.16. R. R. H. und W. II. 5700 4.16. R. R. H. und Rachtrag zu ber Bekanntmachung über Sochstpreife für Baumwollipinnitoffe und Baumwollgespinite (Rr. W. II. 1800/2. 16. R. R. M. und W. II. 1800 /5. 16. R. R. M.)" erlaffen morben.

Der Bortlaut ber Befanntmachungen ift in ben 21mtsblättern und burch Unichlag beröffentlicht worden.

Stello. Generalkommando des 18. Armeekorps. Deinen geehrten Runden gur Renninis, bah ich eine ftabilfde Bertaufsftelle für

Maftganfe, fette Sühner und junge Sahnen babe und tonnen Gintragungen in die Rundenlifte von heute bis infl. Breiteg vorgenommen werden.

resides and see Telephon Dania 2008. 98 Fnbrgasse 98. Telephon Banja 2006.

Tüchtige Zuschneider

Friedr. Metzler G. m. b. H. Schuhfabrit, Erfurt.

personal. To

Ber fofort gefucht für mein Serren- und Anaben Ronfeillone.

1 Cehrling 1 junges Mädchen

aum Bejorgen von Musgangen und Aufmaiden ber Geichaftsraum: . -Lepterem ift Gelegenbeit geborn, fich als Lageriftin ausznbilden.

M. Bansen, Neue Krame 23.

Allgemeine Ortskrankenkaffe Hanau : Stadthreis.

Befanntmadjung.

Dit Rudwirkung bom 1. August d. 36. an find die nach dem Rotgefet bom 3. 8. 1914 meggefallenen und bisher noch nicht wieder eingeführten Mehrleiftungen wieder zugelaffen worden, namlich:

Rtantengeld für weitere 26 Bochen - 40% nach § 20 I.,

Ethöhung des Hausgeldes bon 1/2 auf 3, des Krantengelbes, neben Rrantenhauspflege nach \$ 22. 10%, Rranfengeld an ledige Mitglieder, neben Rranfen-

hauspflege nach § 22, Erhöhung des Wochengeldes bon 50 auf 60% nach

§ 29, Ethöhung bes Sterbegelbes bom 20 auf 24fachen Betrag bes Grundlohnes nach § 31,

Lieferung bon Milch nach § 20. 1679 Danau, ben 30. September 1916.

Der Borftand. Jean Gofmann, Borfigender.